

Ehrenmitglied Werner Keller † (13. September 1927 – 25. Juni 2007)

Ein Stiller ist lautlos von uns gegangen, und trotzdem bemerken wir schmerzlich sein Fehlen!

Knapp ein Vierteljahr vor seinem 80. Geburtstag wurde Ehrenmitglied Werner Keller von seinen immer stärker auftretenden Altersbeschwerden erlöst und in die ewige Ruhe abberufen. Die TVU-Familie spricht seiner Witwe Madeleine und den Familien der Söhne Urs und Jürg zum schweren Verlust ihr herzliches Beileid aus.

Wenn ich an Werni Keller denke, dann sehe ich immer die beiden gleichen Bilder vor mir:

Zum einen steht er da, im weissen Turngewand, braune Schuhe und die unvermeidliche braune Ledermappe in der Hand, in die er sein Turnzeug jeweils einpackte. Ein aufrechter Sektionsturner, der dank seiner stattlichen Körpergrösse meist im ersten Zug im vordersten Glied der Marschkolonnie mitmarschierte. Nicht Flügelmann rechts, nicht Flügelmann links – in der Mitte eben und völlig unauffällig. Genau so unauffällig turnte er am Barren und am Reck meist in der dritten Stufe, und das absolut zuverlässig, aber nie spektakulär.



Das zweite Bild stammt aus dem Turnerheim Höngg auf dem Hönggerberg, wo jahrzehntelang der TVU-OL seinen Stamplatz hatte. Dort sass Werni gleich beim Eingang links, hinter der Türe, so dass man ihn beim Hereinkommen mit dem ersten Blick gar nicht sah. Vor sich auf dem Tisch die grosse, grüne Hermes-Schreibmaschine, mit der die Start- und Ranglisten geschrieben wurden. Und auch hier wusste man, dass die Resultate von Wernis Arbeit zu 100% korrekt herauskommen würden. Als gelernter Kaufmann war er schliesslich an den Umgang mit Zahlen und Tabellen gewöhnt.

Als Werner Keller als ehemaliger Jugendriegler Ende 1944 als 17-jähriger Jüngling in den TVU aufgenommen wurde, dauerte es nicht einmal drei Jahre, bis man sein kaufmännisches Wissen im TVU-Vorstand nutzen wollte. Vom 3. Kassier über den 3. Sekretär zum 1. Sekretär stieg er schliesslich 1960 zum Etatführer und gleichzeitig Vizepräsidenten des TVU auf. In diesen Funktionen arbeitete er bis 1971 zuverlässig und ohne sich je in den Vordergrund zu drängen. Und er erlebte dabei den gerade auch auf dem administrativen Sektor gewaltigen Wandel, den unser Stammverein in dieser Zeit durchlief. 1969 wurde Werner Keller für seine bis dahin 22-jährige Mitarbeit im Vorstand die Ehrenmitgliedschaft verliehen, eine Ehrung auf die er sehr stolz war. Und schon in der damaligen Laudatio wurden Bescheidenheit und Zuverlässigkeit als hervorstechendste Eigenschaften genannt. Danach war aber noch keinesfalls Schluss mit der Hilfestellung an unseren Verein. Wo er gebraucht wurde, sagte er seine Mitarbeit zu – sei es bei den Organisationsarbeiten zum Kantonaltturnfest 1970 oder bei der Gymnaestrada 1982 oder 1989, als man einen neuen Obmann der Veteranengruppe suchte. Und wie schon früher, stellte er sich auch hier nie ins Rampenlicht. Arbeit im Stillen, das war seine Haltung, für die es nicht genug Bewunderung geben kann.

Danke Werni! – Wir werden Dich vermissen, als Kamerad und stiller Helfer!

Peter Tobler